

Inflation fällt im Mai 2020 auf 0,7%

Wien, 2020-06-17 – Die Inflationsrate für Mai 2020 lag bei 0,7%, wie aus Berechnungen von Statistik Austria hervorgeht (April 2020: 1,5%). Ausschlaggebend für den starken Rückgang der Inflation von 1,5% im April auf 0,7% im Mai war vor allem ein weiterer Preisrutsch bei Treibstoffen. Außerdem verteuerten sich Nahrungsmitteln weniger stark, und Bekleidungsartikel verbilligten sich. Preistreiber war hingegen erneut der Bereich Wohnen.

Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2015 (VPI 2015) lag für Mai 2020 bei 107,4. Gegenüber dem Vormonat April 2020 ging das durchschnittliche Preisniveau um 0,6% zurück.

Weiterhin geänderte Vorgangsweise bei der Erstellung des Verbraucherpreisindex

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Eindämmung von COVID-19 haben auch im Mai Auswirkungen auf die Berechnung der Inflationsrate gehabt. Einige Preise konnten nicht wie gewohnt erhoben werden und wurden daher ersetzt bzw. fortgeschrieben. Wie im April wurden verschiedene Methoden und Ansätze angewendet, um Erhebungsausfälle zu kompensieren bzw. um deren Einfluss auf die Inflationsrate zu begrenzen. Weiterhin wurden **Scannerdaten** verwendet (für Lebensmittel, Getränke und Drogeriewaren). Die **Online-Preiserhebung** ging stark zurück, da Bekleidung und Schuhe wieder in den Geschäften erhoben werden konnten. Eine **Fortschreibung mit der Gesamtinflationsrate** (bei hauptsächlich oder vollständig ausgefallenen Waren und Dienstleistungen) erfolgte beispielsweise im Gastronomiesektor, eine **Fortschreibung mit saisonalem Muster** bei saisonalen Dienstleistungen wie zum Beispiel Flügen und Reisen. Insgesamt waren im Mai, gemessen an ihrer Gewichtung, etwa 17,5% der zu erhebenden Preise für Waren und Dienstleistungen von nicht zu ersetzenden Erhebungsausfällen betroffen und mussten unter Verwendung international gängiger und EU-weit abgestimmter Methoden fortgeschrieben werden (Details siehe unter "Informationen zur Methodik").

Ohne billigere Treibstoffe wäre die Inflation doppelt so hoch

Die Preisanstiege für **Wohnung, Wasser, Energie** (+2,2%) beeinflussten die Inflationsrate mit +0,43 Prozentpunkten und erwiesen sich damit als stärkster Preistreiber im Jahresvergleich. Die Instandhaltung von Wohnungen verteuerte sich durchschnittlich um 3,3% (Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Die Mieten stiegen insgesamt um 3,2% (Einfluss: +0,17 Prozentpunkte). Haushaltsenergie kostete durchschnittlich um 0,4% weniger (Einfluss: -0,01 Prozentpunkte), wozu vor allem massive Verbilligungen für Heizöl beitrugen (-28,9%; Einfluss: -0,15 Prozentpunkte). Die um 7,0% höheren Strompreise (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte) konnten dies beinahe kompensieren. Feste Brennstoffe verteuerten sich um 1,3%, Fernwärme um 0,8%, Gas hingegen wurde etwas günstiger (-0,9%).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke wurden durchschnittlich um 1,3% teurer (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte). Im April hatten sie sich noch um 2,6% verteuert (Einfluss: +0,29 Prozentpunkte). Nahrungsmittel verteuerten sich insgesamt um 1,4% (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte), deutlich weniger stark als noch im April (+2,7%; Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Insbesondere die Fleischpreise fielen markant (Mai: +2,7%; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte – April: +5,8%; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Die Preise für Milch, Käse und Eier stiegen im Mai um 2,4% und jene für Obst um 3,4%. Brot und Getreideerzeugnisse kosteten um 1,0% mehr, Gemüse hingegen um 1,8% weniger. Alkoholfreie Getränke verteuerten sich kaum (+0,6%).

Für **verschiedene Waren und Dienstleistungen** war durchschnittlich um 1,7% mehr zu bezahlen (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Dafür waren höhere Preise für Versicherungen (insgesamt +1,3%; Einfluss: +0,05 Prozentpunkte) ausschlaggebend. Friseur-/Kosmetiksalons verteuerten sich um 2,9%.

Nachrichtenübermittlung kostete durchschnittlich um 4,6% weniger (Einfluss: -0,09 Prozentpunkte). Telefon- und Telefaxdienste verbilligten sich um 3,3% (Einfluss: -0,06 Prozentpunkte) und Mobiltelefone um 11,4% (Einfluss: -0,04 Prozentpunkte).

Bekleidung und Schuhe kosteten durchschnittlich um 2,7% weniger (Einfluss: -0,12 Prozentpunkte). Im April waren sie noch preisstabil gewesen ($\pm 0,0\%$; Einfluss: $\pm 0,00$ Prozentpunkte). Als ausschlaggebend dafür erwies sich die Preisentwicklung von Bekleidungsartikeln (Mai: -3,0%; Einfluss: -0,10 Prozentpunkte – April: +0,4%; Einfluss: +0,01 Prozentpunkte). Schuhe verbilligten sich um 2,0%, etwas mehr als noch im April (-1,2%).

Für **Verkehr** musste durchschnittlich um 3,1% weniger bezahlt werden (Einfluss: -0,40 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war ein erneuter Preisrückgang bei Treibstoffen (Mai: -21,1%; Einfluss: -0,67 Prozentpunkte – April: -14,7%; Einfluss: -0,47 Prozentpunkte). Höhere Preise für neue Kraftwagen (+3,6%; Einfluss: +0,08 Prozentpunkte) sowie für Reparaturen privater Verkehrsmittel (+4,0%; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte) konnten dies nur teilweise kompensieren.

Inflation Mai 2020 gegenüber April 2020: -0,6%

Preisdämpfend im Vergleich zum Vormonat April 2020 wirkten vor allem die Preise für Treibstoffe (-5,3%; Einfluss: -0,14 Prozentpunkte), Nahrungsmittel (-1,1%; Einfluss: -0,11 Prozentpunkte) und Bekleidungsartikel (-3,0%; Einfluss: -0,10 Prozentpunkte). **Hauptpreistreiber** im Monatsabstand waren höhere Mieten (durchschnittlich +0,6%; Einfluss: +0,03 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex liegt im Mai 2020 bei 0,6%

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Mai 2020 bei 107,82. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 0,6% und war somit um 0,1 Prozentpunkte niedriger als der VPI. Die Differenz beruht auf Gewichtungsunterschieden zwischen VPI und HVPI (siehe Informationen zur Methodik). Höhere Preise für die Instandhaltung und Reparatur von Wohnungen (geringere Gewichtsanteile im HVPI als im VPI) verminderten den HVPI gegenüber dem VPI. Zusätzlich dämpften deutlich billigere Treibstoffe (höhere Gewichtsanteile im HVPI als im VPI) den HVPI gegenüber dem VPI.

Teuerung beim täglichen Einkauf höher als Gesamtinflation, Wocheneinkauf verbilligt sich erneut

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresvergleich um 2,1% (April +3,2%).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, ging im Jahresabstand um 3,1% zurück (April -1,1%).

Rund 11,6% der Waren und Dienstleistungen des Mikrowarenkorbes und etwa 18,0% des Miniwarenkorb'es waren mehrheitlich oder vollständig von Erhebungsausfällen betroffen und mussten fortgeschrieben werden.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI, HVPI-KS sowie zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung, zur Revision und zu den verketteten Indexreihen finden Sie auf unserer Webseite.

Den Wertsicherungsrechner mit und ohne Schwellenwert finden Sie unter: Wertsicherungsrechner.

Unser persönlicher Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2016 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2015 veröffentlicht. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2015 (VPI 2015) wird für das Basisjahr 2015 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird seit Jänner 2016 ebenfalls auf Basis 2015 veröffentlicht.

Auswirkungen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus auf die Erstellung der Inflationsrate:

Die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus wirkten sich immer noch deutlich auf die Berechnung der Mai-Inflationsrate aus, da die Preiserhebung für die meisten Waren und Dienstleistungen in der ersten Monatshälfte durchgeführt wurde und daher noch von zahlreichen Ausfällen, insbesondere im Gastronomiebereich, betroffen war. § 2 der Verordnung über die Erstellung von Verbraucherpreisindizes regelt den Zeitpunkt zur Durchführung der Preiserhebungen. Im Mai 2020 wurden die Preiserhebungen verordnungsgemäß in der Woche vom 4. bis 8. Mai durchgeführt.

Eine ausführliche Dokumentation der verwendeten Methoden und Imputationen findet sich auf der Webseite von Statistik Austria. Die Empfehlungen des Statistik-Amtes der Europäischen Union Eurostat zur Erstellung von Verbraucherpreisindizes wurden berücksichtigt.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsrate zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1114/2010: Seit Jänner 2012 müssen für den HVPI aus Vergleichsgründen die Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung als Gewichtung verwendet werden. Dadurch erhielten beispielsweise im HVPI Bekleidung und Schuhe ein deutlich höheres Gewicht als im VPI, Pauschalreisen hingegen ein deutlich niedrigeres.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Konzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Die Ausgaben ausländischer Touristinnen und Touristen sind nur im HVPI enthalten. Deshalb sind Treibstoffe, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen im HVPI höher gewichtet als im VPI. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenzahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Saisonale Produkte: Aufgrund der EU-Verordnung Nr. 330/2009 wird für Saisonprodukte wie Obst, Gemüse, Fisch, Bekleidung und Schuhe die Preisentwicklung in den außersaisonalen Zeiträumen mithilfe der durchschnittlichen Preisentwicklung aller Produkte bzw. der restlichen Saisonprodukte derselben Produktgruppe geschätzt. Die Anwendung dieser Methoden ist für den HVPI verpflichtend, für den VPI wird aus Konsistenzgründen analog vorgegangen.

ECOICOP: Die ECOICOP 5-Steller liegen auch für den HVPI-CT auf Basis 2015=100 rückwirkend ab 12/2014 vor. Weiters wurden in der Eurostat-Datenbank die ECOICOP 5-Steller für den HVPI auf Basis 2015=100 rückwirkend ab 12/2012 publiziert.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP¹⁾-Hauptgruppen⁸⁾

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Mai 2020/ Mai 2019	Mai 2020 / April 2020	April 2020/ April 2019	Mai 2020 / Mai 2019	Mai 2020 / April 2020	Mai 2020 ²⁾	April 2020 ³⁾
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2015	
Verbraucherpreisindex 2015 (gesamt)	0,7	-0,6	1,5	-	-	107,4	108,1
Mikrowarenkorb (tägliches Einkauf; Basis 2015)	2,1	-0,8	3,2	-	-	111,0	111,9
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2015)	-3,1	-1,5	-1,1	-	-	105,3	106,9
Index ohne Saisonwaren 2015	0,7	-0,6	1,5	-	-	107,5	108,2
Index der Saisonwaren 2015	0,7	2,1	0,4	-	-	103,0	100,9
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2015 ⁵⁾	-3,8	-1,0	-2,4	-	-	101,0	102,0
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁶⁾	0,6	-0,9	1,5	-	-	107,82	108,75
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁷⁾	0,7	-0,9	1,6	-	-	107,68	108,61 ⁴⁾
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2015							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1,3	-1,0	2,6	0,145	-0,119	107,3	108,4
02 Alkoholische Getränke und Tabak	1,2	-0,8	1,8	0,044	-0,030	110,9	111,8
03 Bekleidung und Schuhe	-2,7	-2,5	0,0	-0,122	-0,116	105,5	108,2
04 Wohnung, Wasser, Energie	2,2	0,3	2,3	0,425	0,039	110,0	109,7
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	-0,2	-1,1	0,9	-0,018	-0,084	105,5	106,7 ⁴⁾
06 Gesundheitspflege	2,0	-0,2	2,3	0,106	-0,010	109,0	109,2
07 Verkehr	-3,1	-1,3	-1,7	-0,400	-0,164	101,7	103,0 ⁴⁾
08 Nachrichtenübermittlung	-4,6	-0,2	-4,2	-0,091	-0,004	88,1	88,3
09 Freizeit und Kultur	1,5	-0,3	2,1	0,150	-0,038	105,4	105,7 ⁴⁾
10 Erziehung und Unterricht	2,1	-0,2	2,3	0,025	-0,001	109,9	110,1
11 Restaurants und Hotels	2,4	-0,8	3,1	0,291	-0,094	114,4	115,3
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	1,7	-0,2	2,1	0,143	-0,016	108,9	109,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – 1) Classification Of Individual Consumption by Purpose – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik. – 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen. – 4) Korrigierter Wert. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 7) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. 8) Ein Teil der Indexwerte im Mai 2020 basieren auf hauptsächlich bzw. vollständig imputierten Preisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex im Mai 2020 siehe [Informationen zur Methodik Mai](#).

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber Mai 2019	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	3,2	0,166
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	7,5	0,105
Matratze	24,5	0,034
Ziegelstein	4,9	0,029
Gipskartonplatte	8,9	0,028
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-20,4	-0,406
Superbenzin	-22,1	-0,263
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-28,9	-0,153
Mobiltelefongerät	-11,4	-0,037
Mobiltelefonie	-2,8	-0,030

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe [Informationen zur Methodik Mai](#)).

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Mai 2020 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹⁾	Veränderung gegenüber April 2020	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,6	0,036
Maurerarbeiten, KV-Lohn	2,5	0,018
Parkgebühr	210,6	0,017
CD-Rom-Spiel für PC	17,8	0,008
Bahn-Sparschiene-Ticket	16,9	0,005
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-5,2	-0,090
Superbenzin	-5,3	-0,054
Schlafzimmermöbel	-4,6	-0,021
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-4,6	-0,019
Sitzgarnitur	-3,2	-0,013

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte sowie ohne hauptsächlich bzw. vollständig imputierte Indexpositionen (siehe [Informationen zur Methodik Mai](#)).

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2015 nach COICOP¹⁾

Sonderaggregate, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Mai 2020/ Mai 2019	Mai 2020/ April 2020	Mai 2020/ Mai 2019	Mai 2020/ April 2020	Mai 2020 ²⁾	April 2020 ³⁾
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2015	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	0,7	-0,6	-	-	107,4	108,1
A,E,F	Güter	-0,6	-1,1	-0,276	-0,581	104,9	106,1
A,E	Industriegüter und Energie	-1,3	-1,2	-0,465	-0,432	103,5	104,8
A	Industriegüter	0,8	-0,9	0,216	-0,260	105,5	106,5
A1	Kurzlebige Industriegüter	2,6	-0,5	0,249	-0,048	107,8	108,3
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	-2,0	-1,5	-0,160	-0,123	103,9	105,5
A3	Dauerhafte Industriegüter	1,3	-0,8	0,127	-0,089	104,2	105,0
E	Energie	-9,5	-2,5	-0,682	-0,172	95,6	98,1
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	4,0	-0,2	0,140	-0,009	104,4	104,6
E2	Mineralölprodukte	-22,0	-5,2	-0,822	-0,163	86,5	91,2
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	1,3	-1,0	0,190	-0,149	108,2	109,3
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	0,9	-1,0	0,097	-0,101	108,1	109,2
F2	Saisongüter (Obst, Gemüse, Fisch)	1,1	0,8	0,027	0,021	107,4	106,5
F3	Fleisch- und Wurstwaren	2,7	-2,8	0,065	-0,069	109,1	112,3
S	Dienstleistungen	2,1	-0,1	0,977	-0,056	110,3	110,4
S1	Verkehrsdienstleistungen	2,5	-0,4	0,174	-0,028	109,0	109,4
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	2,6	0,5	0,313	0,067	112,9	112,3
S3	Reisen und Unterkunft	2,5	-0,7	0,065	-0,023	99,9	100,6
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	2,2	-0,4	0,357	-0,074	114,1	114,6
S5	Kommunikations- dienstleistungen	-3,2	0,0	-0,054	0,000	90,8	90,8
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	1,7	0,0	0,122	0,002	110,0	110,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. –1) Ein Teil der Indexwerte im Mai 2020 basieren auf hauptsächlich bzw. vollständig imputierten Preisen. Für weitere methodische Informationen zu den verwendeten Fortschreibungsverfahren beim Verbraucherpreisindex im Mai 2020 siehe [Informationen zur Methodik Mai](#). 2) Vorläufige Zahlen. – 3) Endgültige Zahlen.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Volkswirtschaft, Statistik Austria:
Mag. Michaela MAIER, Tel. +43 (1) 71128-7187 bzw. michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA